



UNABHÄNGIGE
FACHSCHAFTSLISTE
UNI WIEN



Kostenobergrenze für Studienliteratur: Studieren darf nicht arm machen!

Antrag zur UV-Sitzung am 07.01.2022

Antragssteller:innen: KJÖ-Studentinnen (KJÖ-KSV), Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

Verpflichtende Studienliteratur ist bei Lehrveranstaltungen der Universität Wien notwendigerweise Alltag. In vielen Fällen stehen Student:innen vor dem Problem, dass die jeweilige Pflichtlektüre jedoch nicht digital zur Verfügung steht, weshalb diese zu oft privat erworben und aus eigener Tasche bezahlt werden muss. Die Kosten für verpflichtende Studienliteratur sind dabei nicht selten immens hoch, die Anzahl der verfügbaren Exemplare in den Universitäts- und Fachbereichsbibliotheken gleichzeitig viel zu oft viel zu niedrig.

Für einen Großteil der Student:innen der Universität Wien stellt dieser Umstand in Anbetracht ihrer ohnehin spärlichen finanziellen Situation eine große monetäre Herausforderung dar. Dies steht im Widerspruch zu dem Bekenntnis zu einem offenen Hochschulzugang, da damit Student:innen mit weniger wohlhabendem Hintergrund in ihrer studentischen Laufbahn mit zusätzlichen finanziellen Hürden zu kämpfen haben. Als Universitätsvertretung der Uni Wien muss es unser Anspruch sein, dieser Ungerechtigkeit entschieden etwas entgegenzusetzen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler:innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet sich dazu, auf den Social-MediaKanälen der ÖH Uni Wien, sowie auf ihrer Website die Forderung nach einer Obergrenze von 50 Euro für verpflichtende Studienliteratur pro Student:in, pro Semester und Studium als ersten Schritt zu gänzlich kostenfreier Studienliteratur zu veröffentlichen.
- Die Exekutive bzw. Vorsitzende der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass für verpflichtende Studienliteratur vonseiten der Universität Wien eine Obergrenze von maximal 50 Euro pro Student:in, pro Semester, pro Studium, als erster Schritt zu einer gänzlich kostenfreien Alternative festgelegt wird. Mögliche finanzielle Differenzen sollen vonseiten der Universität Wien übernommen werden.
- Die Exekutive der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass in der Universitätsbibliothek und den Fachbereichsbibliotheken das Angebot an Werken, die in Lehrveranstaltungen regelmäßig als verpflichtende Studienliteratur gebraucht werden, ausgebaut wird.

- Die budgetären Möglichkeiten zur Einrichtung eines Hilfsfonds für überteuerte Studienliteratur vonseiten der ÖH Uni Wien soll dem Finanzausschuss zur Evaluierung zugewiesen werden.
- Bei der nächsten Sitzung zur Universitätsvertretung berichtet der Vorsitz dahingehend über den aktuellen Stand.